

## **Keine Bescherung für Taschendiebe**

### **Wie Sie sich im Verlustfall Ihrer Zahlungskarten richtig schützen**

Berlin, 20. November 2017 – Die Verbraucherzentrale Bremen e.V. und der Sperr-Notruf 116 116 e.V. geben Tipps für einen sicheren und entspannten Bummel über den Weihnachtsmarkt.

Der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt gehört für viele Verbraucher traditionell zur Adventszeit dazu. Doch bei dichtem Gedränge zwischen Glühweinstand und Lebkuchensbude müssen Verbraucherinnen und Verbraucher verstärkt mit Taschendieben und Trickbetrügern rechnen. Oftmals bemerken die Bestohlenen viel zu spät, dass ihr Portemonnaie samt Bargeld und Zahlungskarten weg ist.

Gerade in langen Schlangen an den Marktbuden ist es für Diebe einfach, an Wertsachen zu kommen. Oft reicht schon ein leichtes Anrempeln aus, um den Geldbeutel oder das Handy unbemerkt aus der Jacke oder Tasche zu entwenden. Die möglichen finanziellen Schäden können erheblich sein, von der Aufregung ganz zu schweigen.

„Auf der sicheren Seite sind Karteninhaber, die im Umgang mit girocard (früher EC-Karte) und Geheimzahl ihren Sorgfaltspflichten nachkommen. Dann erstatten Banken und Sparkassen in der Regel unberechtigte Abbuchungen, falls die Karte missbräuchlich eingesetzt wird“, empfiehlt Annabel Oelmann, Vorstand der Verbraucherzentrale Bremen. Weitere Haftungsbedingungen sind von den Kreditinstituten in ihren jeweiligen Allgemeinen Geschäftsbedingungen festgelegt.

#### **Tipps für einen unbeschwerten Besuch auf dem Weihnachtsmarkt:**

- Nehmen Sie nur so viel Bargeld mit, wie Sie tatsächlich benötigen.
- Verteilen Sie Bargeld, girocard und Kreditkarte in verschlossenen Innentaschen der Kleidung bzw. nutzen Sie einen Geldgürtel oder einen Brustbeutel.
- Tragen Sie Ihre Handtasche immer geschlossen und mit der Verschlussseite eng am Körper.
- Achten Sie – gerade im Gedränge – verstärkt auf Ihre Wertsachen.

Wurde das Portemonnaie entwendet, gilt es sich schnellstmöglich vor unberechtigten Abbuchungen zu schützen. Margit Schneider, Vorstandsvorsitzende des Sperr-Notrufs 116 116 e.V., empfiehlt: „Sobald Verbraucher den Diebstahl bemerken, sollten sie alle Zahlungskarten, die sich in der Geldbörse befanden, umgehend sperren. Über den Sperr-Notruf 116 116 geschieht dies in nur einem Schritt – weltweit und rund um die Uhr.“

#### **Wer den Diebstahl seiner Zahlungskarten bemerkt, sollte umgehend handeln:**

- Lassen Sie sofort alle Karten sperren. Am einfachsten geht das telefonisch über den zentralen Sperr-Notruf 116 116. Mit dieser Nummer lassen sich alle girocards und die meisten Kreditkarten sperren. Aus Deutschland ist die 116 116 kostenfrei, Gebühren für Anrufe aus dem Ausland sind abhängig vom ausländischen Anbieter/Netzbetreiber.
- Unter [www.sperr-notruf.de](http://www.sperr-notruf.de) gibt es eine Liste der teilnehmenden Herausgeber.
- Informieren Sie zusätzlich umgehend Ihre Bank oder Sparkasse.
- Zeigen Sie den Diebstahl auch bei der Polizei an. Diese kann die girocard für das elektronische Lastschriftverfahren (Bezahlen mit Karte und Unterschrift) sperren.
- Prüfen Sie in den nächsten Wochen sorgfältig Ihre Kontobewegungen und lassen Sie unrechtmäßige Lastschriften zurückbuchen.

Für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):

Margit Schneider | Vorstandsvorsitzende Sperr-Notruf 116 116 e.V.  
Und Leiterin Sicherheitsmanagement Zahlungskarten  
EURO Kartensysteme GmbH  
Tel. (0) 69 979 45 4558  
Mail: [margit.schneider@eurokartensysteme.de](mailto:margit.schneider@eurokartensysteme.de)  
<https://www.sperr-notruf.de>

Dr. Annabel Oelmann | Vorstand  
Verbraucherzentrale Bremen  
Tel. (0421) 160 77-99  
Mail: [presse@vz-hb.de](mailto:presse@vz-hb.de)  
<http://www.verbraucherzentrale-bremen.de/kartensperre>

### **Über die Verbraucherzentrale Bremen e.V.:**

Die Verbraucherzentrale Bremen mit Sitz in Bremen ist ein überparteilicher und anbieterunabhängiger, gemeinnütziger Verein. Seit mehr als 50 Jahren informiert, berät und unterstützt sie Verbraucherinnen und Verbraucher in Fragen des privaten Konsums und vertritt Verbraucherinteressen bei Unternehmen, Politik und Verbänden. Die Verbraucherzentrale hat 13 Mitgliedsverbände und 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vorstand ist Dr. Annabel Oelmann. Arbeitsschwerpunkte sind Verbraucherrecht, Telekommunikation und Medien, Versicherungen und Finanzdienstleistungen, Energie und Bauen, Lebensmittel und Ernährung sowie Gesundheit und Pflege.

### **Über den Sperr-Notruf 116 116 e.V.:**

Der Sperr-Notruf 116 116 e.V. wurde 2002 gegründet und erhielt 2004 das Nutzungsrecht an der Kurzurufnummer 116 116 von der Bundesnetzagentur. Bei Verlust verschiedener elektronischer Medien – wie Bankkunden-, Maestro- und Kreditkarten, Handys, Krankenkassenkarten, Mitarbeiterausweise oder Kundenkarten – können Verbraucher diese über den Sperr-Notruf 116 116 sperren lassen. Die Sperrung ist wichtig, da im Verlustfall sonst sowohl für den Herausgeber als auch für den Verbraucher finanzielle Schäden und datenschutz- oder datensicherheitsspezifische Gefahren drohen. Seit 2005 ist die Sperrvermittlung 116 116 unterbrechungsfrei tätig. Jährlich werden inzwischen rund 1,4 Millionen Sperrweiterleitungen veranlasst. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit elektronischer Berechtigungen zu fördern. Dazu sollen möglichst viele Herausgeber für die Teilnahme am Sperr-Notruf gewonnen werden. So haben Verbraucher im Notfall eine zentrale, innerhalb Deutschlands gebührenfreie Nummer, um diverse elektronische Medien rund um die Uhr in einem Schritt sperren zu lassen.